

Anlage 1 - Beantwortung der Prüfaufträge durch den Rhein-Sieg-Kreis zur möglichen Einbindung weiterer Ortschaften in das Busverkehrsnetz

1. Wie können die Ortschaften Üllekoven und Bisdorf in das Busverkehrsnetz eingebunden werden?

Die Einführung der neuen Kleinbus-Linie 745 „Bornheimer Berghüpfer“ erfolgt nach entsprechenden Abstimmungen und Beschlussfassungen im Ausschuss für Stadtentwicklung der Stadt Bornheim sowie im Ausschuss für Planung und Verkehr des Rhein-Sieg-Kreises vsl. im April 2019. Ziel ist eine Verbesserung der Erschließung der Hang- und Höhenlagen zwischen Waldorf und Walberberg unter Anbindung der Ortslagen in Trippelsdorf und Merten.

Diese Ortsbereiche sollen an die zentralen Ortslagen, die dortigen Einzelhandelsstandorte (Aldi, Lidl, Rewe, Edeka, ...) sowie die Stadtbahnhaltepunkte Walberberg und Waldorf angebunden werden. Die Planung sieht eine Linienführung beginnend und endend an der Nikolaus-Grundschule in Waldorf vor. Eine darüber hinausgehende Anbindung weiterer Bereiche (wie z.B. Bisdorf, Üllekoven, oberer Straufsberg) wurde im zurückliegenden Planungsprozess sowohl durch eine Linienwegänderung der Linie 818 als auch durch eine „Verlängerung“ der KleinBus-Linie über die Grundschule Waldorf hinaus geprüft. Eine Linienwegänderung der Linie 818 ist nach dem Ergebnis einer mit einem „großen RVK Linienbus durchgeführten Fahrprobe festgestellten Nichtbefahrbarkeit dieses Bereiches nicht möglich. Eine Ausweitung des Linienweges der KleinBus-Linie über die Grundschule Waldorf hinaus ist in der aktuellen Planung ebenfalls nicht umsetzbar, da hierfür innerhalb des Fahrzeugumlaufes keine Fahrzeitreserven zur Verfügung stehen, sodass die Anbindung der Waldorfer Höhenlagen auf direktem Weg zwischen den Haltestellen Waldorf Stadtbahn und Waldorf Nikolaus Grundschule erfolgen muss. Eine darüber hinausgehende Ausweitung des Linienweges der KleinBus-Linie zur Anbindung der genannten oder weiterer Bereiche (Höhenbereiche Trippelsdorf, nördlicher Ortsbereich Walberberg) würde den Einsatz eines zweiten KleinBusses mit Fahrpersonal erforderlich werden lassen und zu entsprechend höheren Kosten führen. In einer ersten Ausbaustufe eines KleinBus- Angebotes erscheint daher zunächst die Konzentration auf die dichter besiedelten Bereiche mit einem höheren Fahrgastpotenzial zielführend. Üllekoven und Bisdorf werden bislang durch ein AST-Angebot erschlossen.

Eine Einbindung von Üllekoven und Bisdorf in das Bornheimer Linienverkehrsangebot kann nach Umsetzung der im Juni 2018 beschlossenen Maßnahmen (u.a. Einführung Kleinbus-Linie 745 „Bornheimer Berghüpfer“) vsl. im April 2019 und nachfolgender Evaluierung im Herbst 2020 mit Beginn des Jahres 2021 geprüft werden. Bei entsprechender Nachfrage wäre ggf. die Ausweitung des Kleinbus-Angebotes über Waldorf hinaus unter Erschließung der Ortslagen Üllekoven und Bisdorf und weiter über Brenig, Kalkstr. und Botzdorf bis in das Bornheimer Zentrum denkbar. Diese Maßnahme erfordert den Einsatz eines weiteren Fahrzeugs und entsprechender Personale und setzt eine Beschlussfassung in den zuständigen Ausschüssen der Stadt Bornheim und des Rhein-Sieg-Kreises voraus.

2. Welche Kosten entstünden durch diese zusätzliche Maßnahme(n) ?

Eine Kostenabschätzung kann nur auf Grundlage konkreter Planungen erfolgen. Leistungsausweitungen im Bereich der Kleinbus-Linie 745 Bornheimer Berghüpfer erfordern jedoch generell den Einsatz eines weiteren Fahrzeugs und entsprechender Personale und setzen eine Beschlussfassung in den zuständigen Ausschüssen der Stadt Bornheim und des Rhein-Sieg-Kreises voraus. Die Kosten des Einsatzes eines weiteren Kleinbusses wären abhängig vom Leistungsumfang grob mit etwa 150.000,- € bis 200.000,- € p.a. zu beziffern, von denen die Stadt Bornheim über die ÖPNV Umlage etwa 50.000,- € bis 70.000,- € p.a. zu tragen hätte.

3. Kann der Bereich Merten-Trippelsdorf (Holzweg, Höhenweg, Vinzenzstraße) in das Busverkehrsnetz eingebunden werden?

Die Ortslage Trippelsdorf wird durch das neue Angebot der Linie 745 „Bornheimer Berghüpfer“ vsl. ab April 2019 erstmals in das Bornheimer Linienverkehrsangebot eingebunden, die Linie 745 verkehrt hier zukünftig stündlich zwischen ca. 6.00 und 20.00 Uhr. Die fußläufigen Entfernungen aus den genannten Bereichen Holzweg, Höhenweg, Vinzenzstraße zu der neuen Berghüpfer-Haltestelle Vinzenzstr. betragen zukünftig ca. 300 bis 600 m (unter Berücksichtigung der Topografie etwa 5 bis 10 Minuten), eine Anbindung ist somit gegeben.

4. Kann der Bereich Walberberg Nord in das Busverkehrsnetz eingebunden werden?

Mit Einführung der Kleinbus-Linie 745 Bornheimer Berghüpfer vsl. April 2019 wird die Ortslage Walberberg erstmals in das Bornheimer Linienverkehrsangebot eingebunden, die Linie 745 verkehrt hier zukünftig stündlich zwischen ca. 6.00 und 20.00 Uhr. Die fußläufigen Entfernungen aus dem genannten Bereich „Walberberg Nord“ (Dominikanerstr., Margaretenstr. Lange Fuhr) zu den neuen Berghüpfer-Haltestellen (u.a. Pater-Bertram-Platz, Walberberg Ort) betragen zukünftig ca. 300 bis 600 m (etwa 4 bis 8 Minuten), eine Anbindung des zentralen und auch des nördlichen Ortsbereiches ist somit gegeben. Zudem erfolgt die Anbindung des nördlichen Ortsbereiches auch durch die Stadtbahnlinie 18 mit dem gut erreichbaren Haltepunkt Schwadorf.

5. Wie können die Außenbezirke der Rheinorte (Widdig, Uedorf) in das Busverkehrsnetz eingebunden werden?

Die Bornheimer Rheinorte Widdig (ca. 1.900 Einwohner) und Uedorf (ca. 900 Einwohner) werden durch die in den Hauptverkehrszeiten im 20-Minuten-Takt verkehrende Stadtbahnlinie 16 erschlossen, deren Leistungsangebot in 2019 nochmals ausgeweitet wird (in Hauptverkehrszeiten zu einem 10-Minuten-Takt). In Hersel bestehen u.a. Übergangsmöglichkeiten zu den Linien 817 und 818 in/aus Richtung Bornheim Zentrum, das auf diese Weise von Uedorf und Widdig aus in etwa 20 Minuten erreicht werden kann. Die fußläufige Erreichbarkeit der Haltepunkte der Stadtbahnlinie 16 aus den im Zusammenhang bebauten Ortsbereichen ist dabei gegeben. Der Haltepunkt Widdig ist aus dem nördlichen Ortsbereich in maximal 15 Minuten zu erreichen (maximale Entfernung ca. 1.200 Meter), aus dem südlichen Ortsbereich in maximal 10 Minuten (maximale Entfernung ca. 750 Meter). Der Haltepunkt Uedorf ist aus dem nördlichen Ortsbereich in maximal 8 Minuten zu erreichen (maximale Entfernung 650 Meter), aus dem südlichen Ortsbereich in maximal 10 Minuten (maximale Entfernung ca. 750 Meter).

Auch aufgrund dieser relativ geringen Entfernungen wäre die Einführung eines zusätzlichen KleinBus-Angebotes als Zu- und Abbringer der Stadtbahnlinie 16 (wie bereits in den Sitzungen des Stadtentwicklungsausschusses thematisiert) für die insgesamt ca. 2.800 Einwohner dieser beiden Rheinorte aus Sicht des Rhein-Sieg-Kreises als Aufgabenträger für den ÖPNV nicht zielführend. In den Rheinorten ist eine über das bestehende Stadtbahnangebot hinausgehende (Fein)- Erschließung - anders als im Vorgebirge - auch aus topografischen Gründen aus fachlicher Sicht eher nachrangig. Erfahrungen aus anderen Kommunen haben gezeigt, dass die Akzeptanz zur Nutzung solcher „Zu- und Abbringerangebote“ zur Schiene eher gering ist, wenn der entsprechende Verknüpfungspunkt ohne größere Anstrengungen fußläufig in etwa 10 bis 15 Minuten erreicht werden kann (vgl. Gemeinde Swisttal Linie 748 „Ortsbus Odendorf“).

Ergänzend zur guten Anbindung durch die Stadtbahnlinie 16 besteht insbesondere für mobilitätseingeschränkte Bürger bereits heute die Möglichkeit, das Anruf-Sammel-Taxi (AST) Bornheim (Linie 790) zu nutzen, das auch in Widdig und Uedorf verkehrt. In diesen beiden Rheinorten gibt es aktuell insgesamt 8 AST-Abfahrtstellen.

Quelle: E-Mail des Rhein-Sieg-Kreises - Referat Wirtschaftsförderung und Strategische
Kreisentwicklung - Fachbereich 01.4 Verkehr & Mobilität (Herr Marcus Schaefer)
vom 27.09.2018